

Wählerwanderungen bei den Stadtratswahlen 2008 und 2014 in München

(berechnet nach der eiPack- Methode (Multinomial-Dirichlet-Modell nach Rosen et al. in der r-Implementierung von Lau et al.))

Vorläufiges Endergebnis - Nur unverändert abgegebene Stimmen 1)

2008 haben ...% der Wahlberechtig- tigten ... gewählt	2014 haben ...% der Wahlberechtigten ... gewählt								
	CSU	SPD	Grüne	FDP	Linke	Splitt 2)	Sonstige	Nicht- wähler	insgesamt
CSU	77,6%	2,0%	1,2%	0,7%	0,6%	8,0%	8,5%	1,3%	100,0%
SPD	1,7%	45,5%	1,0%	0,5%	0,5%	41,8%	7,0%	2,0%	100,0%
Grüne	1,6%	2,0%	74,0%	1,3%	1,3%	1,5%	11,0%	7,2%	100,0%
FDP	9,5%	5,3%	13,5%	23,9%	1,5%	2,2%	20,6%	23,6%	100,0%
Linke	3,1%	7,3%	4,0%	1,6%	21,9%	30,5%	5,9%	25,6%	100,0%
Splitt 2)	1,5%	0,7%	0,7%	0,2%	0,2%	89,5%	6,6%	0,5%	100,0%
Sonstige	11,2%	18,1%	6,9%	0,6%	0,6%	28,5%	25,5%	8,7%	100,0%
Nichtwähler	2,9%	8,3%	2,6%	1,2%	1,6%	34,7%	4,7%	44,1%	100,0%

Leleseispiel: 77,6% der CSU-Wähler von 2008 haben 2014 wieder die CSU gewählt. 2,0% der CSU-Wähler von 2008 haben 2014 ihre Stimme der SPD gegeben. 1,7% der SPD-Wähler von 2008 haben bei der Stadtratswahl 2014 die CSU gewählt.

© Statistisches Amt München

Bitte beachten:

1) Die Wählerwanderungsanalyse zur Stadtratswahl liegt auf Basis des vorläufigen Ergebnisses aus der Wahlnacht vor, das ausschließlich das Ergebnis der unverändert abgegebenen Stimmzettel enthält. D.h. das Ergebnis der kumulierten und panaschierten Stimmzettel ist in dieser Analyse nicht berücksichtigt.

Bei der Wahl des Münchner Stadtrats können Wählerinnen und Wähler bis zu 80 Stimmen unter den Kandidatinnen/ Kandidaten aller Parteien verteilen (Panaschieren). Das Ergebnis der Stadtratswahl ist folglich ein Stimmenergebnis, das sich nicht mehr auf den Wähler zurückführen lässt. Die Bezugsgröße bei dieser Wahl sind die einzelnen Stimmen.

Das Modell der Wählerwanderungsanalyse ist jedoch vorgesehen und evaluiert für den Fall, dass die Bezugsgröße der Wähler ist. Für das Gesamtergebnis der Stadtratswahl wird daher keine Wählerwanderungsanalyse durchgeführt.

2) Um die Wahlbeteiligung nicht künstlich herabzusetzen (bedingt durch die nicht ausgezählten Stimmzettel), werden in der vorliegenden Analyse Wahlentscheidungen, bei denen nicht nur eine Liste gewählt wurde, zusammengefasst in der Gruppe „SPLITT“. D.h. „SPLITT“ steht für Wahlentscheidungen von Wählerinnen und Wählern, die mehrere Stimmen auf eine Kandidatin/ einen Kandidaten vergeben haben (kumulierte Stimmen) oder auf Kandidatinnen/ Kandidaten verschiedener Listen verteilt haben (panaschierte Stimmen).